

schon am 15. Oktober 1854, am Geburtstag seines königlichen Onkels Friedrich Wilhelms IV., erfolgte seine Ernennung zum Premier-Leutnant.

Sobald der Prinz das 18. Lebensjahr zurückgelegt hatte, wurde er — einem alten Hausgesetze der Hohenzollern gemäß — für volljährig erklärt; zugleich erhielt er die Kette des Schwarzen Adler-Ordens verliehen. Den Orden selbst hatte er schon bei seinem Eintritt in die Armee erhalten.

Seine Studien machte er auf der Universität Bonn. Als er im Frühjahr 1857 nach Potsdam zurückkehrte, wurde er zum Hauptmann ernannt. Nach dem Manöver unternahm der Prinz eine größere Reise nach Genua, Sizilien, Neapel, Rom und Florenz und kehrte über Lyon nach Berlin zurück.

Im Jahre 1859 ging Prinz Albrecht zur Kavallerie über, indem er als Rittmeister in das Garde-Dräger-Regiment versetzt wurde. Er hat infolgedessen die Drägeruniform, und zwar meistens die des Schwedter Regiments, dessen Chef er 1864 wurde, stets am liebsten getragen.

An den Kriegen mit Dänemark, Österreich und Frankreich hat der Prinz in hervorragender Weise teilgenommen und oftmals Proben seines Mutes und seiner Umsicht gegeben. Besonders in der Schlacht bei Königgrätz und noch mehr später vor Sedan hat er die ihm zugefallenen Aufgaben glänzend gelöst. Auch an der Einschließung von Paris hat er sich mit der Brigade, die ihm zugewiesen war, lebhaft beteiligt; dann aber mußte er mit einer größeren Truppenabteilung nach dem Süden Frankreichs bis Gisors ziehen, um die dort vom Feinde, besonders durch Franktireurs, besetzten Orte zu säubern. Auch diese Aufgabe löste er mit vielem Geschick. Am 3. Januar erwarb sich der Prinz in der Schlacht bei Bapaume das eiserne Kreuz 1. Klasse. Es war ein heißer Kampf, und manches tapferere Soldatenherz brach hier unter den feindlichen Geschossen zusammen. Der Prinz hielt inmitten seiner Batterie im stärksten feindlichen Gewehr- und Granatfeuer und feuerte durch sein Beispiel die Truppen zur Ausdauer und zu neuem Mute an.

Mit der Schlacht bei St. Quentin war dann die eigentliche kriegerische Tätigkeit der 1. Armee, der der Prinz angehörte, abgeschlossen, da der erschöpfte Feind keinen Angriff mehr auf die Deutschen wagte. Der Prinz führte seine Truppen in langsamen Märschen nach Amiens zurück und begab sich von dort aus nach Kamenz. So hat der Prinz redlich mit dazu beigetragen, daß unser Vaterland heute groß und mächtig da steht.

Am 19. April 1873 vermählte sich Prinz Albrecht mit der Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg. Sie war die einzige Tochter des Herzogs Ernst und am 2. August 1854 geboren. Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin begab sich das prinzliche